

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1980)

Heft: 3

Buchbesprechung: Fachliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gende Leitsätze mit:

Um konkurrenz- und einsatzfähige blinde Physiotherapeuten auszubilden, bedarf es:

von Seiten des Schülers

- ein überdurchschnittlich hohes Talent
- überzeugte Motivation zu diesem Beruf
- Einsatzbereitschaft, Durchhaltevermögen

von Seiten der Schule

- richtige Auswahl der Schüler
- entsprechende Lehrer
- spez. Didaktik und Einrichtung

Da die Anforderungen an Schüler und Lehrkräfte gross sind, bedarf es dazu einer freien, harmonischen und möglichst unbeschwerteten Atmosphäre. Nur wenn all diese Punkte erfüllt sind, ist die Möglichkeit gegeben, das angestrebte Ziel zu erreichen.

Seit vier Jahren besteht auch bei uns in der Schweiz eine sehr aktive Fachgruppe sehbehinderter diplomierter Physiotherapeuten und Masseur. Durch ihre Aktivität ist die Ausbildungsfrage auch für uns wieder aktuell geworden. Dank dem vom Schweiz. Blindenverband unterstützten Besuch der North London School of Physiotherapy sind uns neue Möglichkeiten gezeigt worden, die uns helfen können, ähnliche Wege zu gehen, eine ähnliche Ausbildung ins Auge zu fassen.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Fasser
Chef-Physiotherapeut
Aarauerstrasse 4
5116 Schinznach-Bad

An der Generalversammlung der Sektion Zürich vom 8. März 1980 wurde Herr Walter Coaz mit grossem Mehr als Präsident der Sektion Zürich gewählt.

Die Adresse des neuen Präsidenten:
Walter Coaz
Lerchenbergstr. 10
8703 Erlenbach

FACHLITERATUR

Seele in Not — Was tun?

Ein Informationsbuch und Ratgeber über den Umgang mit psychischen Notsituationen.

von Dr. med. Berthold Rothschild, mit einem Vorwort von Prof. Dr. med. M. Bleuler.

Co-Autor: Dr. med. Thomas Schnyder.

Fachverlag AG Zürich (in Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Samariterbund)

232 Seiten, viele Fotos. Fr. 16.80.

In allen Buchhandlungen.

Wie verhält man sich richtig, wenn jemand im Alkoholrausch gewalttätig zu werden droht? Was steckt eigentlich hinter der eifersüchtigen Aggression unter Geschwistern und wie begegnet man ihr erfolversprechend? Welches ist der richtige Umgang mit Depressionen? Was ist zu tun, wenn Halbwüchsige «ausflippen»? Wie steht man einem Menschen bei, der uns von seinem Leid erzählt, das ihn so schwer belastet, dass er nicht mehr weiterleben will? Wie stellt man sich am besten ein zu Grossvater und Grossmutter, die mit zunehmendem Alter immer wunderlicher werden? Wo kann man selber helfen, wann müssen Fachleute beigezogen werden? Kurz: Was muss man in schweren Lebenslagen über seelische Störungen wissen?

Antwort auf hunderte solcher Fragen gibt das soeben erschienene Buch des Zürcher Psychiaters und Psychotherapeuten Berthold Rothschild. Es gibt gründlich, seriös und für jedermann verständlich Auskunft über das Zustandekommen, die Ursachen und das Erscheinungsbild psychischer Krisensituationen und berät als erstes seiner Art den Leser konkret über die notwendigen Reaktionsweisen und Massnahmen.

Indem dieses Buch aufklärt über die Hintergründe scheinbar unverständlicher Haltungen und Handlungen von Mitmenschen, auch über die möglichen Ursachen eigenen Verhaltens, das uns zu schaffen macht, hilft es, die richtigen Einstellungen zu finden, aus denen heraus dann gehandelt werden kann. In diesem Sinn ist es gleichzeitig ein Beitrag zu besserer Kommunikation, tieferem Lebensverständnis und damit auch zu grösserer Toleranz.

Obwohl alles fest im Boden von Sachkenntnis gründet, ist an diesem Buch nichts trocken theoretisch oder wissenschaftlich langfädig. Erfrischend ist der immer wieder erhobene Ruf nach dem gesunden Menschenverstand. Der Autor, ebenso wie sein Co-Autor, der Kinderpsychiater Thomas Schnyder, der die Probleme bei Kindern und Jugendlichen behandelt, haben sich erfolgreich um eine einfache Ausdrucksform bemüht, die dem Laien eine an sich sehr schwierige und komplizierte Materie leicht verständlich vermittelt. Das Buch ist hilfreich für direkt Betroffene, namentlich aber auch für Personen, die sich im täglichen Umgang mit Problemem-

schen bewähren sollten oder wollen: Angehörige, Freunde, Arbeitskollegen, Vorgesetzte, wohlgesinnte Mitmenschen. Aber auch Hilfspersonen des psychiatrischen Apparates, wie z.B. Pflegepersonal, Sozialarbeiter, Fürsorger, Lehrer, Polizei usw., werden Unterstützung finden.

Das Buch ist übersichtlich gestaltet, mit ausführlichem Sachregister, das es jeweils erleichtert, das interessierende Problem von allen Seiten her aufzuspüren und auszuleuchten. Keine, nicht einfachste und nicht schwierigste Problemkreise werden ausgespart oder umgangen. So findet sich Information über kaum erkennbare seelisch bedingte Funktionsstörungen im Alltag bis zur Darstellung schwerer psychischer Krankheitszustände, immer begleitet von Verhaltensempfehlungen und -Regeln. Zahlreiche Illustrationen unterstützen ausgezeichnet die allgemeine Verständlichkeit.

Rothschild schliesst mit Gedanken über «Vorurteile und Fehlmeinungen» psychischen Krankheiten gegenüber sowie mit einer Zusammenfassung all dessen, was Betroffene und deren Angehörige über rechtliche Probleme im Zusammenhang mit einer psychischen Erkrankung wissen müssen: Zurechnungsfähigkeit, Bevormundung, arbeits- und versicherungsrechtliche Fragen, Konsequenzen einer Klinikeinweisung, Patientenrechte usw.

In einer Welt, die an der immer noch breiten Unkenntnis ihrer eigenen Funktionsmechanismen und deren Störanfälligkeit leidet, ist dem Buch, das für Verständnis und Hilfe für den benachteiligten, geplagten Mitmenschen wirbt, grosse Verbreitung zu wünschen.

Bewegungsfibel für Krankengymnastik

von Dr. Hede Teirich-Leube, Freiburg
3. Aufl. 1979, 47 Seiten, 21 Abbildungsgruppen
Ringheftung, DM 11.—, (Mengenpreis ab
20 Expl. Fr. 9.80)
Gustav-Fischer Verlag, Stuttgart — New York

Die dargestellten Übungen umfassen die wichtigsten Bewegungsfunktionen, lassen sich rhythmisch variieren und mit Ball, Stab und als Partnerübungen abwechslungsreich gestalten.

Beinahe ohne Text demonstriert die bekannte Ärztin und Leiterin der Krankengymnastikschule Freiburg mit einfachen, klaren Zeichnungen ein ausführliches Bewegungsprogramm, das zur Therapie zahlloser Schäden am Bewegungsapparat ebenso geeignet ist wie für die Gesundheitsvorsorge.

Alle krankengymnastischen Gesichtspunkte sind hier in verschiedenen Ausgangsstellungen bildlich dargestellt in einer Auswahl von Variationen, beispielsweise die Mobilisation, Dehnung, Schwungübungen, Koordination und natürlich Ausdauer und Kräftigung.

Die kleine Broschüre im A5-Format vermag auf nur 45 Seiten eine gute Hilfe und Anregung für die tägliche Praxis zu bieten. Die 21 Bildtafeln sind in langjähriger Zusammenarbeit mit Prof. Kohlrausch entstanden und wurden vom Bruder der Autorin, Herrn Max Leube, Bildhauer in Berlin, zeichnerisch gestaltet.

Nacken — Schulter — Arm — Syndrom

Pathogenese, Diagnose, Klinik, Therapie
Mit Beiträgen zur Biochemie des Schmerzes

Herausgegeben von Dr. Ralph Kocher, Basel,
Dr. Dieter Gross, Frankfurt
und Prof. Dr. Heini Ernst Käser, Basel

Mit Beiträgen von zahlreichen internationalen
Fachspezialisten

1980. XIV, 380 Seiten, 108 Abbildungen,
28 Tab., kart. Fr. 38.—

Gustav-Fischer Verlag, Stuttgart — New-York

Schon die ersten beiden Bände dieser Reihe: **Kreuzschmerz** (Band 1) und **Gesichtsschmerz** (Band 2) sind es wert gelesen zu werden, obwohl jeder Band für sich selbst Grundlagen, Klinik und Therapie abhandelt und für sich abgeschlossen ist.

Der vorliegende 3. Band interessiert zweifellos Arzt und Physiotherapeut gleichermaßen, stehen wir doch täglich dem Schmerz im Allgemeinen, dem Nacken-Schulter-Arm-Schmerz besonders häufig gegenüber. Und sind oft um guten Rat verlegen. In diesem Buch haben eine grosse Anzahl namhafter Ärzte verschiedener Fachrichtungen ihre Gedanken und Erfahrungen niedergeschrieben, Möglichkeiten und Wege gezeigt dem Symptom «Schmerz» zu begegnen, sei er als Ursache oder Wirkung anderer Symptome mitverantwortlich, die sich schliesslich zu einem «Syndrom» summieren.

Dieses Buch enthält alle Referate der 3. Jahresversammlung der *Gesellschaft zum Studium des Schmerzes* in Basel, die diesem wichtigen Kapitel gewidmet war.

Besonderer Wert gelegt wurde auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen allen Fachrichtungen der Medizin, die die chronischen und psychologischen Grundlagen für die Entstehung von chronischen Schmerzen erarbeitet. Im ersten Kapitel werden die anatomischen, pathophysiologischen und psychologischen Grundlagen für die Entstehung von chronischen Schmerzen erarbeitet.

Das zweite Kapitel fasst die einzelnen Krankheitsbilder zusammen, die zu Nacken-Schulter-Arm-Schmerzen führen. Im dritten und grössten Kapitel werden alle Behandlungsmöglichkeiten abgehandelt, die bei chronischen Schmerzen in diesem Gebiet zur Verfügung stehen.

Rehabilitation als Schlüssel zum Dauerarbeitsplatz

*Aus dem Rehabilitationskongress Heidelberg
Herausgegeben von J.F. Scholz, Arzt für Arbeitsmedizin
Springer-Verlag Berlin-Heidelberg - New York
Mit 116 Abbildungen und 88 Tabellen*

«Die Rehabilitation hat den Menschen als Aufgabe im Mittelpunkt», mit diesem Satz des einleitenden Referates wird jeder in der Rehabilitation tätige Mitarbeiter, unabhängig von seinem Beruf und seinem Wirkungskreis, direkt angesprochen. Aber auch viele Hilfen gegeben, welche sich direkt bei der Arbeit mit Behinderten aller Richtungen anwenden lassen. Das Buch zieht eine Bilanz des bisher Erreichten, es ist nicht wenig, wenn auch immer «zu wenig», wie bei vielen Bereichen des Lebens, wo um echten Fortschritt und um Linderung des Leidens gerungen wird. Deshalb bietet das vorliegende Buch auch eine Quelle entscheidender Impulse für das zukünftige Rehabilitationsgeschehen. In 6 Hauptreferaten wird der Arbeitsmarktsituation, den Möglichkeiten, aber auch den Grenzen Rechnung getragen, auch über Veränderungen, Wandlungen, Einsichten und Aussichten im medizinischen, beruflichen und sozialen Bereich gesprochen. Von den 24 wissenschaftlichen Symposien befassen sich 15 mit den Problemen der wichtigsten Behindertengruppen und 9 mit allgemeinen Themen wie «Rehabilitation und Krankenhaus», wobei auch auf die wichtige Mitarbeit des Pflegepersonals eingegangen wird. Den Plenarveranstaltungen und allen Symposien sind Übersichten vorangestellt, die stichwortartig den Inhalt der anschließenden Vorträge der Ärzte und anderer Referenten wiedergeben, was die Übersicht enorm erleichtert und zugleich als Nachschlagewerk dient.

Vermisst wird beiger **Regenmantel**

seit der Delegiertenversammlung des SVP am 26. April 1980, im «Alfa»-Zentrum, Bern.

Vermutlich hat ihn irrtümlicherweise ein Kollege mitgenommen und weiss nun nicht mehr wohin er gehört. Bitte zurücksenden an:
Giorgio Tilke, Physiotherapeut, Via Nosetto, 6500 Bellinzona.



dagegen hilft

LAKO-VITAL

das Spezialkopfkissen von Lattoflex

Herstellung + Vertrieb:
P. Straubhaar, Burgstrasse 35,
3600 Thun 5
Tel. 033/22 21 44

083

SWISS TRAC® E 1000

- Auf dem neuesten Stand der Technik
- Übersichtliche schnelle Bedienung
- Statische und intermittierende Extension
- Montage an jedem Extensionstisch
- Kompetente Beratung, fachmännischer Service.
- Niveau technique le plus récent
- Commande facile et rapide
- Extension statique et intermittente
- Possibilité de montage à chaque table d'extension
- Conseils et services après-vente compétent.

Für Extension:

SCHWEIZER + LANDTWING AG

CH 6340 Baar/Zug Tel. 042 / 31 14 77